

Gemeindebrief

Sonderausgabe zur Presbyteriumswahl

Stimmzettel

für die Wahl zum Presbyterium
der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen
am Sonntag, 5. Februar 2012

(Siegel)

Auf diesem Stimmzettel dürfen höchstens 8 Namen angekreuzt werden.
Stimmzettel, auf denen mehr Namen angekreuzt sind, sind ungültig.

Nr.	Name, Vorname, Anschrift	ankreuzen
1	Boettcher, Dr. Christoph	<input type="radio"/>
2	Lässig-Hoffmann, Nancy	<input type="radio"/>
3	Meyer-Ladewig, Ralf	<input type="radio"/>
4	Oppel, Ralf	<input type="radio"/>
5	Philippsen, Britta	<input type="radio"/>
6	Reich, Christiane	<input type="radio"/>
7	Siegburg, Silke	<input type="radio"/>
8	Steingröver, Dr. Uwe	<input type="radio"/>
9	Waschke, Karsten	<input type="radio"/>

**Presbyteriumswahl 5. Februar 2012:
Kandidatinnen und Kandidaten**



Wählen gehen

Dass die Wahlbeteiligung in Deutschland immer mehr zu wünschen lässt, wird gern und oft beklagt. Gemessen an einer Landtags- oder Bundestagswahl war freilich die Wahlbeteiligung an den Presbyteriumswahlen in der evangelischen Kirche immer schon verschwindend gering.

Bei einer politischen Wahl steht sicher mehr auf dem Spiel. Themen wie höhere Steuern oder geringere Sozialleistungen gehen alle an. Da ist es schon unverständlich, wenn 50 Prozent der Wahlberechtigten zu Hause bleiben. So brisant sind die Entscheidungen eines Presbyteriums nicht. Vielleicht ist dies aber das eigentliche Problem: Viele wahlberechtigte Gemeindeglieder wissen gar nicht, welchen Sinn diese Wahlen haben.

An den Presbyteriumswahlen zeigt sich, was nach evangelischem Verständnis Kirche ist. Für viele ist Kirche vor allem eine Institution, in der „die da oben“ sagen, wo es langgeht. Mag sein, dass die katholi-

sche Kirche in der Kölner Region - sehr zum Leidwesen auch vieler katholischer Christen - dieses Verständnis gefördert hat.

Doch das entspricht nicht dem Selbstverständnis der evangelischen Kirche. Im Mittelpunkt stehen nach evangelischem Verständnis die in einer Gemeinde versammelten Christen. Eine solche Gemeinde ist kein Bruchstück von Kirche, sondern ist selbst Kirche Jesu Christi.

Darum haben die Gemeinden weitgehende Rechte. Dazu gehört die unter anderem Wahl der Pfarrerin oder des Pfarrers, die Verfügung über die Geldmittel der Kirchengemeinde, über Gebäude und vieles mehr. All diese Rechte sind dem Presbyterium als der gewählten Gemeindeleitung übertragen.

Wer also Kirchenmitglied ist und sich in irgendeiner Weise für seine Gemeinde vor Ort interessiert oder etwas ändern will, muss wählen gehen. *Michael Miehe*

Seit wann in Rodenkirchen Presbyteriumswahlen stattfinden, darüber informiert ein Rückblick auf Seite 9.

Impressum

Titelbild: Michael Miehe

Seite 2: Glasfenster in der Erlöserkirche Rodenkirchen links neben der Orgel, gestaltet von Fritz Lauten; Fotos Seite : Dr. Elke Glatzer

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Miehe (verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29383 Groß Oesingen

Das Wichtigste zur Presbyteriumswahl in Kürze:

- Die Presbyteriumswahl findet am **Sonntag, dem 5. Februar 2012**, im **Gemeindehaus, Sürther Straße 34**, statt. Das Wahllokal ist von **11 bis 18 Uhr** geöffnet.
- Jeder Wahlberechtigte, der als Mitglied unserer Kirchengemeinde verzeichnet ist, hat bis spätestens **15. Januar 2012** eine **Wahlbenachrichtigungskarte** erhalten.
- Wer prüfen möchte, ob er wirklich im Wahlverzeichnis eingetragen ist, kann sich davon persönlich überzeugen. Das Wahlverzeichnis ist **bis einschließlich 29. Januar 2012** einsehbar im **Gemeindebüro, Sürther Str. 34**, Öffnungszeiten montags und donnerstags jeweils zwischen 10 und 13 Uhr.
- Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich am **Sonntag, dem 15. Januar 2012**, auf einer **Gemeindeversammlung** vor. Diese schließt sich an den Gottesdienst an und beginnt um **11 Uhr** im Gemeindesaal.
- Wer nicht am 5. Februar 2012 persönlich zur Wahl gehen kann, kann mit der Wahlbenachrichtigungskarte **Briefwahl** beantragen. Der Antrag muss bis spätestens **31. Januar 2012, 24.00 Uhr** bei Pfarrer Michael Mieke, Sürther Straße 34, 50996 Köln, eingegangen sein.

Die Kandidatinnen und Kandidaten



Dr. Christoph Boettcher ist 70 Jahre alt und ärztlicher Psychotherapeut im Ruhestand. Er lebt seit 23 Jahren mit seiner Frau in Rodenkirchen. Seit September 2006 gehört er zum Presbyterium. Er stellt sich erneut zur Wahl, um sowohl an den aktuellen Aufgaben in der Gemeinde als auch als Mitglied der Kreissynode weiter mitwirken zu können. Er möchte als Presbyter vermitteln, dass sich das Leben in der Gemeinde immer zusammen mit den Rahmenbedingungen entfaltet, verändert und evangelische Zuversicht ausstrahlt.



Nancy Lässig-Hoffmann ist 41 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder (12 und 15 Jahre) und ist von Beruf Diplom- Sozialpädagogin. Sie kommt aus Thüringen und lebt seit 15 Jahren in Köln. In der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen war sie am Aufbau des Familienzentrums „Südpunkt“ beteiligt und ist auch weiterhin für dieses tätig. Außerdem begleitet sie regelmäßig Konfirmandenfahrten. Seit 2008 gehört sie dem Presbyterium an. Ihr Schwerpunkt in der Gemeindegarbeit wird weiterhin beim Kindergarten und den Familien liegen. Sie möchte aber auch andere Generationen in diese Bereiche einbeziehen.



Jan Meyer-Ladewig ist 50 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 13 und 16 Jahren. Er ist von Beruf Diplom-Kaufmann und arbeitet als Prokurist in einem internationalen Logistikunternehmen in Köln. Geboren ist er in Hamburg, seit dem Jahr 2001 lebt er mit seiner Familie in Rodenkirchen. Er gehört seit 2010 dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen an und schätzt die konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium zum Wohl der Gemeinde. Gerne kandidiert er zum Presbyteramt, um diese Arbeit fortzusetzen.



Ralf Oppel ist 51 Jahre alt und arbeitet als Ingenieur für einen bekannten Automobilhersteller in Köln. Er ist verheiratet, hat 2 Söhne im Alter von 16 und 25 Jahren und lebt seit mehr als 10 Jahren in Rodenkirchen. Seit 2008 gehört Ralf Oppel zum Presbyterium und führt dort die Funktion des Bau-Kirchmeisters aus. Dieses Engagement für die Kirchengemeinde möchte er gerne weiter fortführen und stellt sich daher zur Wiederwahl.



Britta Philippsen ist 42 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie (verheiratet, 3 Kinder im Alter von 17, 14, 7 Jahren) seit 1997 in Köln. Nach ihrem Studienabschluss (Geschichte/Ev. Religion/Pädagogik) und einer Familienpause arbeitet sie jetzt in der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates. Anschluss an die Gemeinde fand sie durch Spielgruppe und Kindergarten. Seit vielen Jahren ist sie bei der Organisation des Gemeindebasars tätig. Für das Familienzentrum Südpunkt leitet sie seit 2007 Eltern-Kind-Gruppen. Im Falle einer Wahl ins Presbyterium sieht sie die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus den verschiedenen aktiven Gruppen und Bereichen auch gestaltend in die Gemeinde miteinzubringen.



Christiane Reich ist 60 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Seit fast 30 Jahren lebt die gebürtige Westfälin in Köln-Weiß. Dort war die Sprachheilpädagogin mehr als 20 Jahre in eigener sprachtherapeutischer Praxis tätig. Seit Anfang 2011 arbeitet Christiane Reich in der Redaktion des Gemeindebriefes mit. In einer Zeit der Kirchenferne in der Gesellschaft spielen Kirche und Gottesdienst oftmals kaum noch eine Rolle, obwohl viele Menschen nach Orientierung und Sinn im Leben suchen. Vor allem Menschen in der Lebensmitte einzuladen, wieder Zugang zu Glaubensfragen und zur Gemeinde zu finden, wäre ihr innerhalb des Presbyteriums ein großes Anliegen.



Silke Sieburg wurde 1971 in Düsseldorf geboren, ist verheiratet und hat drei Kinder. Zum Studium der Betriebswirtschaftslehre kam sie 1990 nach Köln. Seit 1996 wohnt sie mit ihrem Mann in Rodenkirchen. Ihren Weg in die Gemeinde fand Silke Sieburg über den Kindergarten, den nun ihr dritter Sohn besucht. Beruflich war sie langjährig für eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft tätig. Im Anschluss an ihre Elternzeit ist sie nunmehr als selbständige Steuerberaterin tätig. Gern würde sie weiter als Presbyterin für die Belange der evangelischen Kirche in Rodenkirchen eintreten und dazu beitragen, die wichtige soziale Funktion der Gemeinde innerhalb der Kommune zu erhalten.



Dr. Uwe Steingröver ist „alter Rodenkirchener“ und lebt mit seiner Frau und vier Kindern im Malerviertel. Er ist seit nunmehr rund 20 Jahren Presbyter und möchte die Gemeinde gerne weiter durch Zeiten angespannter kirchlicher Finanzen in eine stabile Zukunft begleiten. Dr. Steingröver ist Rechtsanwalt in Köln und dem kirchlichen und schulischen Ehrenamt vielfältig verpflichtet.



Carsten Waschke ist 50 Jahre alt und vor über 20 Jahren aus der Lüneburger Heide nach Rodenkirchen gezogen. Hier hat er geheiratet, und hier sind seine beiden Töchter Katharina (16) und Johanna (12) geboren worden. Als Bauingenieur arbeitet er bei einem Bergbauunternehmen in Köln. Das lebendige und vielseitige Gemeindeleben in der evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen ist ein Grund dafür, dass er sich mit seiner Familie hier zu Hause fühlt. Die Gemeinschaft in der Kirchengemeinde wird zu einem maßgeblichen Teil von der Mitarbeit und dem Engagement seiner Gemeindemitglieder getragen. Hierzu möchte er mit seiner Kandidatur als Presbyter ein Stück beitragen.

Sie ist bereits gewählt: Kantorin Barbara Mulack



Zum Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen gehören seit den 70er Jahren auch beruflich Mitarbeitende (siehe Seite 10). Das Wahlgesetz unserer Landeskirche sieht vor, dass die Mitarbeitenden auf einer eigenen Liste zur Wahl stehen. Zur Presbyteriumswahl 2012 wurde aus dem Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kantorin Barbara Mulack vorgeschlagen. Da genau ein Platz zu besetzen war, gilt Barbara Mulack damit bereits als gewählt. Ihr schon einmal herzlichen Glückwunsch und alles Gute zur zweiten Wahlperiode.

Presbyterium Rodenkirchen - Wie alles begann

Am 1. Oktober 1948 wurde die Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen gegründet. Eine neue Kirchengemeinde benötigt nach evangelischem Verständnis ein eigenes Leitungsorgan, das Presbyterium. Wie bis heute üblich wurden die ersten Presbyter durch den Kreissynodalvorstand berufen:

- Hermann Bergfelder, Hauptstr. 13
- Friedrich Farne, Auenweg 29
- W. Nierstras, Friedensstr. 5
- Heinrich Thielen, Maternusstr. 39
- A. Mielke, Hauptstr. (Im mendorf)
- Otto Goldner, Kölnstr. 5 (Sürth)
- H. Schneider, Hauptstr. 207 (Sürth)

Am 3. Januar 1949 trat das Presbyterium zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Den Vorsitz übernahm Pfarrer Werner Frenz.

A. Mielke (nicht zu verwechseln mit dem späteren Pfarrer Klaus Mielke) scheint sein Amt nie angetreten zu haben. Dafür wurde das Presbyterium am 5. Juni 1949 noch um zwei Mitglieder aus dem Kreis der Flüchtlinge ergänzt: Adolf Friedrich, Friedrich-Ebert-Str. 49, und Walter Schalnath, Grüngürtelstraße.

In den Jahren 1952 und 1956 fanden in der Evangelischen Kirche im Rheinland turnusmäßig Presbyteriumswahlen statt. In Rodenkirchen wurde beide Male auf eine Wahl verzichtet und das alte Presbyterium

durch Beschluss in seinem Amt bestätigt - ein Weg, den die Kirchenordnung ausdrücklich vorsah.

Für den Wahltermin 1960 wurde eine Verdoppelung der Zahl der Presbyter von 7 auf 14 beschlossen, um dem zahlenmäßigen Wachstum der Gemeinde Rechnung zu tragen. Doch wie das Presbyterium am 11. März 1960 feststellte, enthielt die Vorschlagsliste für die Wahl nur so viele Namen, wie Plätze zu besetzen waren. Entsprechend erklärte der Kreisynodalvorstand die Vorgeschlagenen für gewählt. Dieselbe Situation ergab sich 1964.

1968 durften dann erstmals die Gemeindemitglieder ihre Stimme abgeben. Seitdem haben in Rodenkirchen alle vier Jahre Wahlen durch die Gemeindemitglieder stattgefunden. Im Jahr 1972 wurde die Zahl der Presbyter auf 16 angehoben.

Die Teilung der Gemeinde im Jahr 1978 - Rondorf und Sürth-Weiß wurden selbständige Gemeinden - führte zu einer Verringerung auf neun Presbyterstellen. Eine davon wurde aus dem Kreis der hauptamtlich Mitarbeitenden besetzt. Bei dieser Regelung ist es bis heute geblieben.

Michael Mieke



Einführung von Pfarrer Werner Frenz (Mitte) am März 1949 im Ernst-Moritz-Arndt-Haus in Rodenkirchen. Neben Pfarrern aus den Nachbargemeinden und Superintendent Hans Encke (links neben Frenz) sind auf dem Bild auch fünf der neuen Presbyter zu sehen. Kirchmeister Friedrich Farne hat vermutlich fotografiert.

• *Selbst für sich zu sorgen ist leider nicht für jeden selbstverständlich. Darum unterstützen wir das Lobby-Restaurant LORE (KALZ e.V.), in dem Bedürftige, aber auch „Normalbürger“, für kleines Geld gemeinsam essen können.* •

*Henning Krautmacher, Höhner
Karl-Heinz Iffland, Pfarrer*

Unterstützen Sie das LORE
und spenden Sie!
Kto.Nr.: 1 929 482 600
BLZ: 370 501 98

Unser soziales Engagement.
Gut für die Menschen.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Pfarrer Karl-Heinz Iffland und die HÖHNER engagieren sich seit über 15 Jahren für das Lobby-Restaurant LORE in der Domstraße 81 in Köln. Von montags bis freitags gibt es hier für Jedermann ein großartiges Menü zum kleinen Preis. Auch die Sparkasse KölnBonn unterstützt dieses Projekt – ebenso wie mehr als 1.000 weitere in Köln und Bonn. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele für das Gemeinwohl einsetzen. Mit unseren jährlichen Zuwendungen zählen wir zu den größten nichtstaatlichen Förderern des Gemeinwohls in unserer Region. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Ihre Ansprechpartner für die Wahl 2012

Pfarrer Michael Mieke
Sürther Straße 34, 50996 Köln

0221-39 15 73
pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Pfarrbüro Gisela Koch
Sürther Straße 34, 50996 Köln
Mo und Do 10-12 Uhr

Tel 0221-39 53 34
Fax 0221-35 43 17
ga-rodenkirchen@erloeserkirche-
rodenkirchen.de

Evangelisches Gemeindeamt Köln-West
Europaallee 2950226 Frechen

Tel 02234-60 10 9-0
Fax 02234-60 10 9-22
info@ga-koeln-west.de

Spendenkonto der Gemeinde:
Konto-Nr. 43 16 29 65
Sparkasse KölnBonn